

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

114 (16.5.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056030)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhadigödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 114.

Donnerstag, den 16. Mai 1895.

21. Jahrgang.

Der Rücktritt des Admirals Frhr. v. d. Goltz.

Der kommandirende Admiral Freiherr v. d. Goltz ist, wie bereits kurz mitgeteilt, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden. Der Rücktritt kommt nicht unerwartet. Schon im Winter, als Admiral Frhr. v. d. Goltz Wochen lang ans Krankenbett gefesselt war, sprach man allgemein davon, daß er nach der Genesung nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde. Das hat sich nunmehr bewahrheitet, allerdings etwas früher, als man erwartet, da man allgemein annahm, daß der Admiral wenigstens noch an den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nordostkanals als Vertreter der Marine teilnehmen werde. Anscheinend ist aber in dem Befinden des in der Genesung Begriffenen noch nicht eine solche Besserung eingetreten, daß eine Verheiligung an den mit mancherlei Strapazen verknüpften Festlichkeiten unbedenklich erscheint.

Mit dem Admiral v. d. Goltz verliert die Marine einen Führer, der ihr länger denn 40 Jahre, davon 6 an ihrer Spitze angehört hat. Die preussische Marine war eben im Entstehen, als der junge Goltz in ihre Reihen eintrat. Alle Abschnitte ihrer Entwicklung hat v. d. Goltz miterlebt und in der langjährigen Dienstzeit jene reichen Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt, die ihn schließlich zur Uebernahme der leitenden Stelle befähigt erscheinen ließen, als es sich darum handelte, die bisher einem General anvertraut gewesene Leitung in die Hände eines Seeoffiziers zu legen.

Dazu war die Theilung der bis dahin vorhandenen Oberbehörde, der Admiralität, in das Oberkommando und das Reichsmarinemint erforderlich. Die in jener Zeit von vielen Seiten als unzweckmäßig beklagte Maßregel hat heute nur noch vereinzelte Gegner, im Allgemeinen weiß man die Vortheile, welche die Trennung mit sich brachte, aber wohl zu schätzen. Hierzu hat die Leitung des Admirals Freiherr v. d. Goltz das Ihrige beigetragen. In den 6 Jahren, in denen Frhr. v. d. Goltz an der Spitze der Marine stand, hat diese in Bezug auf kriegerische Ausbildung und Steigerung der Schlagfertigkeit wesentliche Fortschritte gemacht.

Der Flottenorganisationsplan von 1889 ist bis auf die Kreuzer, die leider erst in diesem Jahre bewilligt worden sind, nahezu durchgeführt. Insbesondere ist die Modernisierung der Panzerflotte so weit vorgeschritten, daß bereits im vorigen Herbst sämtliche 4 Panzer der „Brandenburg“-Klasse zu einem Geschwader combinirt werden konnten. Auch die Rüstpanzer der „Siegfried“-Klasse schwimmen fast sämtlich, die Torpedoboote haben einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Gleichzeitig mit der Fertigstellung der neuen Panzer trat eine anderweite, den übrigen Marinen conforme Eintheilung des schwimmenden Materials ein.

Dieses selbst ist durch Verbesserung der Artillerie und Anbringung des Nickelstahlpanzers den Anforderungen der Neuzeit vollkommen angepaßt. Namentlich ist unter Admiral v. d. Goltz die Einführung der Schnelladefanon auf sämtlichen aktiven Kriegsschiffen, sowie der Maschinengewehre fast vollendet worden. Den Nickelstahlpanzer, der heute auch den schwersten Granaten einen bisher nicht gekannten und der völligen Sicherheit ziemlich nahe kommenden Schutz gewährt, tragen allerdings nur die allerneuesten Schiffe. Immerhin ist damit ein Anfang gemacht. Auch die Torpedoboote haben bedeutende Verbesserungen zu verzeichnen.

Gleichzeitig mit der Qualität ist auch die Quantität gesteigert worden. Die Zahl der Kriegsschiffe, insbesondere der Torpedoboote hat ansehnlich zugenommen, dementsprechend auch die

jenige der Offiziere und Mannschaften. Ganz rapide ist infolge der fortschreitenden Modernisierung der Flotte das Maschinenpersonal gewachsen. Der Marine-Artillerie wurde eine neue, vierte Abtheilung in Cuxhaven hinzugefügt. Auch die Marine-Infanterie wurde vermehrt und auf zwei volle Bataillone gebracht.

Für die Stärkung der Küsten ist durch Neuanlagen von Befestigungen in Helgoland, Wilhelmshaven und Cuxhaven gesorgt. Die Ausbildung der Kadetten, Schiffsjungen und Rekruten ist unter v. d. Goltz dahin reorganisiert worden, daß der Hauptwerth auf die möglichst sofortige Einschiffung an Bord gelegt wird. Die Herbstmanöver haben in den letzten Jahren eine Ausdehnung genommen, die man früher nicht kannte. Freilich sind diese Concentrationen von mehr als 50 Schiffen, deren Oberbefehl in der Hand des kommandirenden Admirals lag, fast ausschließlich in der Ostsee erfolgt. Und daraus hat man vielfach der obersten Leitung einen Vorwurf gemacht mit dem Hinweis darauf, daß man das schwierigere Übungsfeld der Nordsee, auf welchem sich voraussichtlich ein Theil des nächsten Seekrieges abspielen werde, nicht allzusehr vernachlässigen dürfe. Die Marine-Station der Nordsee ist unter Frhr. v. d. Goltz merklich in den Hintergrund getreten, weshalb man in den beteiligten Kreisen an den Wechsel im Oberkommando neue Hoffnungen knüpft. Ob dieselben in Erfüllung gehen, muß abgewartet werden.

May Freiherr von der Goltz wurde am 19. April 1838 in Königsberg als Sohn eines ehemaligen Offiziers und Rittergutsbesitzers geboren. Mit 15 1/2 Jahren trat er in die damals noch ganz unheimliche preussische Marine ein und machte seine erste Reise unmittelbar nach dem Eintritt mit der Korvette „Gefion“ nach dem Mittelmeer. Nach der Rückkehr besuchte er das Seekadetten-Institut zu Danzig, wurde zwecks weiterer Ausbildung auf die „Thetis“ eingeschifft, um dann nach einem nochmaligen Besuch des inzwischen nach Berlin verlegten Seekadetten-Instituts mit der „Thetis“ die erste größere überseeische Reise — nach Brasilien — anzutreten. Nach seiner Beförderung zum Fährhörn zur See (1859) that Frhr. v. d. Goltz Dienste als Wachoffizier an Bord der Korvetten „Danzig“ und „Merkur“ auf den Schiffen „Hela“ und „Barbarossa“ und besuchte Spanien und Ostasien. Als erster Offizier war von der Goltz kommandirt an Bord der gedeckten Korvette „Gertha“ 1865 zu Geschwaderübungen in der Ostsee, 1866 auf der Korv. „Thetis“, damals Wach- und Artillerieoffizier in Kiel. Zwischen den einzelnen Reisen fungirte Frhr. v. d. Goltz als Inspektions-offizier am Seekadetteninstitut in Berlin, als Detachementsführer in Stralsund, sowie als Führer des Schießveruchs-Detachements in Berlin. Nachdem er im Jahre 1870 zum Korv.-Kapitän avancirt war, versah v. d. Goltz zunächst 3 Jahre hindurch das Amt eines Dezernenten in der Admiralität und befehligte dann die Glattekorvetten „Ariadne“ und „Augusta“, welche letztere er nach Westindien und Brasilien führte. Nach der Rückkehr finden wir ihn als Kommandeur der II. Werft-Div. Kommand. des dem Übungsgeschwader angehörigen Panzerschiffes „Kaiser“ und vorübergehend des Panzerschiffes „Sachsen“, dann als Oberbefehlshaber in Kiel. 1882 führte Frhr. v. d. Goltz als Kommodore das Schulgeschwader (Flaggschiff Kreuzerregatte „Gneisenau“) nach dem Mittelmeer und nach seiner Beförderung zum Kontre-Admiral das ostasiatische Geschwader (Flaggschiff Kreuzerreg. „Stoich“). Von da ab hat Frhr. v. d. Goltz ein Bordkommando nicht mehr bekleidet. Nach der Heimkehr fand Frhr. v. d. Goltz als Direktor in der Admiralität Verwendung.

Nachdem er einige Monate hindurch als Nachfolger des Grafen v. Monts das Kommando der Marine-Station der Nordsee innegehabt, wurde er im Januar 1889 zum kommandirenden Admiral ernannt und verblieb in dieser Stellung bis auf den heutigen Tag. Beim Stapellauf des „Koyal Sovereign“, sowie bei den Beisetzungsfeierlichkeiten zu Ehren des Königs Wilhelm III. von Holland und des Zaren Alexander III. war Frhr. v. d. Goltz als Vertreter der deutschen Marine anwesend.

Deutsches Reich.

Nach einer Shanghaier Drahtmeldung des „Bur. Dalziel“ beanpruchte Rußland als Schadloshaltung für die Vortheile, die China von dem Einsprüche der Mächte gegen den Friedensvertrag erlangte, die Abtretung des Hafens Lazareff an der Ostküste von Korea, mit einem Gebietsradius von 200 Meilen am Ufer. China erklärte sich bereit, der Aufforderung zu entsprechen, aber Japan, obwohl mit dem Prinzip einverstanden, wolle den Hafen nur mit einem Gebietsradius von 10 Meilen abtreten.

Danzig, 14. Mai. Wie die „Danz. Ztg.“ meldet, haben der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf und der Staatssekretär des Reichsschatzamts Graf Posadowski nunmehr die Genehmigung zu dem Vertrage zwischen der Stadt und der Militärbehörde über die Niederlegung des Walles auf der Strecke Hohenzollern-Jacobsthor und Erwerb des freiverwendenden Terrains seitens der Stadt Danzig erteilt.

Marine.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Corp.-Kapit.-St. Heber hat einen 45 tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches angetreten. — Hauptmann Schwab ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Masch.-D.-Ing. Fontane hat die Vertretung des dienstlich abwesenden Stationsingenieurs übernommen. — Durch A. R.-D. vom 13. d. M. ist dem Kapitän z. S. Jäschke, Amt. S. M. S. „Kaiser“, bisher kommandirt zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt, der Nothe Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife verliehen worden. — Durch A. R.-D. vom 13. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Die Kontre-Admirale v. Oelertich und Odelop, Inspektoren der I. bzw. II. Marine-Station, sind für die Zeit der Eröffnungsfeierlichkeiten des Nord-Ostsee-Kanals, erster zum Divisionschef für S. M. S. „Stoich“, „Stein“, „Moltke“ und „Gneisenau“, letzterer zum Divisionschef für S. M. S. „Plysch“, 4. Kl. von den Marine-Stationen der Ostsee und Nordsee ernannt. Das Oberkommando der Ostsee wird über den Zeitpunkt für den Zusammenritt und die Auflösung dieser Divisionen noch bestimmen. — Es sind befohlen: Die St. z. S. der Seewehr 1. Aufgebot: Jansen im Landwehrbezirk Hamburg und Wittmann im Landwehrbezirk II Bremen zu Kap.-St. der Seewehr 1. Aufgebot des See-Offizierskorps und der Ehe-Steuermann der Marine Behnke im Landwehrbezirk I. S. der Reserve des Seeoffizierskorps. — Durch Befehl des Kommandanten der II. Division des Nord-Ostsee-Kanals, Franz ein 45 tägiger Urlaub nach Gens und innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches vom 15. Mai cr. ab erteilt. — Beförderungen pp. für S. M. S. „Gilde“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Beförderungen für das Landwehr-Geschwader und zwar: das Flaggschiff „Wittich“, „Friedrich Wilhelm“, S. M. S. „Brandenburg“, „Weißburg“, „Wibich“, „Jagd“, das Kommando der II. Division des Landwehr-Geschwaders, Flaggschiff S. M. S. „Baden“, S. M. S. „Sachsen“, „Bayer“, „Württemberg“ und „Plysch“ sind wie folgt zu adressiren: bis zum 18. d. M. nach Kiel, vom 19. bis 30. d. M. nach Helgoland, vom 31. d. M. bis zum 3. Juni nach Brunsbüttel, vom 4. Juni bis 5. Juni nach Helgoland, vom 6. Juni ab bis 5. Juli nach Kiel, vom 6. bis 13. Juli nach Memel, vom 13. bis 21. Juli nach Neufahrwasser, vom 22. Juli bis 4. August nach Wilhelmshaven, vom 4. August bis auf Weiteres nach Helgoland.

Kiel, 14. Mai. Aus Neapel wird zu den Eröffnungsfeierlichkeiten eine von dem Reise-Bureau W. Rau, Neapel, Via Chiatamone Nr. 19—20, veranstaltete Gesellschafts-Reise abgehen. Die Reise wird von Neapel nach Rom, Florenz, Genua, Mailand, per St. Gotthard-Bahn bis Luzern, durch die Schweiz, am Rhein hinauf über Köln, Düsselndorf und

13.

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Also die Einleitung übergehe ich einstweilen,“ begann Hella, „und nun: Wie Du jedenfalls aus den Zeitungen oder von dem Baron erfahren hast, ist unsere Gesellschaft aufgelöst. Gegen Dummheit und Niedertracht kämpfen ja selbst die Götter vergebens! So wirst Du es mir wohl nicht als persönliche Schmach anrechnen, daß ich den gegen mich angespannten Rabalen meiner Neider und dem Stumpfsinn der Aktionäre, welche sich zu keinem noch so viel Erfolg verheißenden kühnen Wagnis aufschwingen konnten, endlich doch erlag. Der ungleiche, harte Kampf hat mich geistig wie körperlich erschöpft. Der Arzt rief mir dringend zu einer, wenn möglich, ländlichen Erholungskur im Kreise angenehmer Bekannter — aber habe ich denn auch nur einen Freund? Und dann über diesem trüben Gedanken brütend, war mir, als habe ich damit ein schweres Unrecht begangen. Wie konnte ich meine trauten, lieben Schwestern vergessen, Euch, deren Herzen mir stets so eng verbunden waren! Nur bei Euch, in dem Zurückdenken an unsere gemeinsame schöne Jugend vermöchte mein tief verwundenes Gemüth zu genesen. Aber Du weißt, meine liebe kleine Hella, daß mir der Baron nicht günstig gesinnt ist. Die Rolle des unwillkommenen, nur geduldeten Gastes zu spielen ertrüge mein Stolz nicht. Sondern Deinen Schwager und gib mir, bitte, sobald als möglich Nachricht, ob er zu einer rückhaltlosen Ausübung die Hand ergreifen würde, welche ich ihm in aufrichtiger Herzlichkeit entgegenstrecke. Nur unter dieser Bedingung kann ich mich bei Euch zu Gaste laden. Du selbst,

meim Liebling“ — was nun kommt, ist wieder lauter Unsinn, unterbrach sich Hella, noch dunkler erröthend, „aber hier noch eine Nachschrift, das Beste: „Ich bin bereits in Rothenburg eingetroffen, es litt mich nicht länger. Wenn Du Dich morgen, das heißt an dem Tage, an welchem Du diese Zeilen empfängst, zu einem Abendpaziergange auf der nach der Stadt führenden Straße entschließt, würdest Du mir begegnen, und ich könnte aus Deinem eigenen Munde erfahren, was ich von Tiefenbach zu erwarten hab. Darf ich hoffen? Ich küsse meinen lieben, süßen Schwestern die Hände.

Dein getreuer Will.“

„Unser getreuer Will!“ wiederholte Margarethe in eigen-thümlichem Tone.

Ihre Brust wogte und ihre Augen leuchteten, zum ersten Male seit langer, langer Zeit. Sie griff nach dem Briefe, den Hella ihr nur mit leisem Widerstreben überließ, — aber sie vermochte keinen Buchstaben der fast frauenhaft zierlichen Schrift zu entziffern. Ihr Blick war von aufsteigenden Thränen ver-dunkelt.

Ein einzelner starker Schlag an die Thür, wodurch sich Winkler anzumelden pflegte, ertönte. Er war es auch, der gleich darauf eintrat: „Der Herr Graf Peterowits sind soeben vorgefahren.“

„Aber wir sind ja noch in den Morgenröthen,“ wandte Hella ein, da Margarethe schwieg.

„Ach, deswegen!“ meinte der alte Diener mit einem pfliffigen Lächeln gegen das in dem einfachen Gewande doppelt reizende Mädchen, und dann wieder in respektvollem Tone: „Der Herr Graf lassen also den gnädigen Damen die unterthänigsten Empfehlungen zu Füßen legen. Sie sind in dem kleinen Wärsch-wagen gekommen und haben das Jagdzeug bei sich. Es ist,

glaube ich, ein Hirsch auf Frischener Revier geföhrt worden. Der Herr Baron fahren mit. Ich soll nur fragen —“ er sprach die Frage nicht aus, sondern blickte nur mit seinen vom Alter ausgebläuten, hellblauen Augen fest auf die Baronin, welche ruhig erwiderte:

„Wir lassen den Herrn Grafen grüßen und gut Glück wünschen.“

„Das heißt Unglück,“ berichtigte Hella.

Winkler zog sich zurück, indem er sich ein leises Achselzucken erlaubte, das sich ungefähr übersetzen ließ: Diese Frauen sind unbegreiflich.

Margarethe sann eine Weile vor sich hin, dann sagte sie bestimmt:

„Ich werde Will selbst entgegen gehen.“

„Du — allein?“

„Ja, er ist mein Gast; mir kommt es zu, zwischen ihm und Wolfgang zu vermitteln. . . . War das nicht der abfahrende Wagen? . . . Nun, dann können wir sofort die blauen Zimmer nachsehen. Ich hoffe, daß Will sich dort am behaglichsten fühlen wird.“

Sie erhob sich und faßte mechanisch an die Hüfte — ein Erröthen flog über ihre Wangen — das Schlüsselbund, das sie suchte, das Wahrzeichen der Hausfrau, hing seit langer Zeit schon am Gürtel Hellas.

Diese fühlte sich durch die bestimmte Sprache der Schwester, ihren aller Gewohnheit zuwiderlaufenden Entschluß, sich selbst einer Hausfrauenpflicht zu unterziehen, derartig verblüfft, daß sie kein Wort der Entgegnung fand. Erst als sie zusammen die breite Treppe nach dem ersten Stockwerk hinaufstiegen, wandte sie mahnend ein: „Aber die blauen Zimmer —“

Diese waren nämlich das Heiligthum des Schlosses.

(Fortsetzung folgt.)

Oldenburg nach Wilhelmshaven gemacht. Von hier geht es per Schiff zu den Einweihungsfestlichkeiten am Nord-Ostsee-Kanal, dann folgt ein Absteher nach Kopenhagen, von wo die Reise über Altona-Hamburg-Berlin-Dresden-Wien-Triest zurück gemacht wird. Man darf wohl das Zusammentreffen einer aus allen Nationen bestehenden Fest-Gesellschaft bei der Kanal-Eröffnung erwarten.

Kiel, 14. Mai. Nach einer aus Konstantinopel kommenden Meldung ist die anfänglich für den 25. April und dann für den 3. Mai festgesetzt gewesene Abfahrt des zu der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals zu entsendenden türkischen Kreuzers 2. Klasse „Heibet-Numa“ abermals verschoben. Anstatt des ursprünglich dafür designirten Kontre-Admirals Kalau vom Hofe ist der neuernannte Vize-Admiral Karif Pascha, kaiserl. Adjutant und Mitglied der obersten Inspektionskommission in Viddiz, zum Oberkommandanten des Schiffes ausersehen worden.

Soltanau, 13. Mai. In der Gedächtnishalle im Leuchtturm sind jetzt die Medaillons der drei Kaiser in die Nischen eingelassen, und unter dem Bildniß Kaiser Wilhelm I. ist heute ein Bronzetafel angebracht worden, welche das Datum der Grundsteinlegung des Nordostseefanals, den 3. Juni 1887, und diejenigen Worte zeigt, mit welchen der verstorbenen Kaiser die drei ersten Hammerschläge vollzog, nämlich: „Zur Ehre des Reichs, zum Wohl Deutschlands, im Namen der Kaiserin und Königin.“ Die Tafeln unter den Bildnissen Kaiser Friedrich III. und Kaiser Wilhelm II. werden vorläufig nicht mit Inschriften versehen werden.

Berlin, 14. Mai. Kreuzer „Alexandrine“, Komd. Rapt. z. S. Schmidt, ist am 12. Mai in Tanger eingetroffen und am 13. Mai von dort wieder nach der Mittelsee in See gegangen. — Der Reichspostdampfer „Karlruhe“ des Nordd. Lloyd ist mit dem Ablungstransport für das Kanonenboot „Itis“, ganze Besatzung, für „Srene“, „Arcona“ und „Marie“ Besatzungstheile, Führer Rapt.-Lieut. Prome, am 13. d. Mts. in Shanghai eingetroffen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Der zum kommandirenden Admiral ernannte Admiral Knorr ist mit 14 Jahren in die Marine eingetreten. Er wurde 1863 Lieut. z. S. 2. Kl. und kommandirte als solcher einige Zeit das Kanonenboot „Matter“. 1865 wurde er Rapt.-Lt. 1869 befand er sich auf dem „König Wilhelm“, bis er 1870 das Kommando über das Kanonenboot „Meteor“ erhielt, mit welchem er im französischen Kriege mit dem französischen Aviso „Bouvet“ nahe Havannah in Westindien zusammentraf. Die Besatzung des „Meteor“ bestand aus 64 Mann und 3 Geschützen, die des „Bouvet“ aus 100 Mann und 9 Geschützen. Es ist bekannt, daß das französische Schiff, obwohl Anfangs im Vortheil, in Folge der Tapferkeit des Kapitän Knorr den Kürzeren zog und den schützenden Hafen aufsuchen mußte. In nicht minder ehrenvoller Weise zeichnete sich Knorr als Kommandant der Korvette „Gertha“ auf deren großen Weltreise in den Jahren 1875—77 aus. Nach der Rückkehr von jener Reise übernahm Knorr den Posten als Ober-Verwaltungsdirektor in Wilhelmshaven, ein Wirkungskreis, der ihm Gelegenheit gab, sich mit wichtigen Verwaltungsfragen der Marine zu beschäftigen und den reichen Schatz seiner praxis. Erfahrungen auf dem Gebiete des Schiffbaues und der Schiffsausrüstung entsprechend zu verwerthen. In den schwierigen und verwickelten Fragen, welche der dem nautischen Apparat dienbaren Technik heutzutage gestellt sind, hat Knorr damals vielfach eingegriffen und nützliche Anregung zu geben gesucht. Im April 1881 wurde er zum Chef des Stabes der Admiralität ernannt, in dieser Stellung kommandirte er das Panzerschiff „Friedrich der Große“ und wurde im August 1883 zum Kontreadmiral ernannt. Im Sommer 1884 erhielt er den Befehl über das westafrikanische Geschwader und leitete im Dezember den Angriff auf die Dualla in Kamerun. Bis 1887 blieb er Chef des Geschwaders in Afrika, mit welchem er auch in Sansibar eintraf. Dann wurde er zum Inspekteur der 1. Marineinspektion in Kiel ernannt. Im Sommer 1888 erfolgte seine Berufung als Chef der Mandöverflotte und 1889 zum Chef der Marinestation der Ostsee. Am 27. Januar 1889 wurde er zum Vize-Admiral und im Juni 1893 mit Patent vom 31. Mai zum Admiral befördert.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Der Präses der Schiffs-Besichtigungs-Kommission, Rapt. z. S. Nidel und der Stat.-Ingenieur, Stabsingenieur Seydell haben eine Dienstreise angetreten.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Der Inspektor des IV. Küstenbezirks, Rapt. z. S. D. Klauka hat eine Reise zur Besichtigung der Seezeichen im Bereiche des Küstenbezirks angetreten.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Dem Ob.-Steuerm. Albert Boatsmann der II. Matr.-Div. ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Dienste mit der gesetzlichen Pension, unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen erteilt.

Wilhelmshaven, 13. Mai. Feldwebel Preuß hat auf der Navigationschule zu Timmel die Prüfung zum Schiffer auf kleine Fahrt bestanden.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Die an die Nordmole der neuen Einfahrt anschließende Holzbrücke ist soweit wiederhergestellt, daß wie bisher, leichtere Transporte darauf bewegt werden können.

Wilhelmshaven, 15. Mai. „Ende gut, Alles gut!“ so konnte man gestern Abend am Schluß des „Vogelhändler“ in der That ausrufen. Die Vorstellung war sehr gut besucht, gewiß ein vollgültiger Beweis für die große Beliebtheit, deren sich die dramatische Sängerin Fr. Koloff, der das Erträgniß des gestrigen Abends zu Gute kam, zu erfreuen gehabt hat. Die Dame wurde durch mehrere prachtvolle Blumenspenden ausgezeichnet. Im Uebrigen unterschied sich die Wiederholung nur wenig von der ersten Aufführung.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 14. Mai. Unweit der Amalienstraße badeten sich gestern nachmittags 3 Knaben trotz des strengen Verbotes in dem Hunte-Enns-Kanal. Der eine der Knaben, Sohn des Bahnbeamten Wörmann von Osterburg, sank in die Tiefe und ertrank. Abends um 10 Uhr war die Leiche noch nicht gefunden.

Gmden, 12. Mai. Zum Brande des „Germania“-Hotels wird der „Dsn. Ztg.“ geschrieben: Gestern Abend wurde die Ehefrau des Gastwirths Giesen, welche wie nunmehr verlautet, nach dem Brande des Hotels „Germania“ so lange in Haft gewesen, nach Aurich übergeführt. Das Hotel „Germania“, welches vollständig durch Feuer zerstört und dessen Bauplatz an den Besitzer des Nachbarhauses verkauft worden ist, gerieth, wie f. Z. berichtet, in den frühen Morgenstunden des 1. Mai in Brand, als der bisherige Wirth G. ausziehen wollte.

Vermischtes.

—* Hamburg, 14. Mai. Die Gastwirthin Paasch, Bernhardtstraße wohnhaft, wurde heute Morgen 9 Uhr ermordet. Der Thäter ist entflohen.

—* München, 13. Mai. In Langengettenbach (Oberbayern) wurden durch Einstürzen einer Kieselwand 15 Personen verthütet. Ein Arbeiter und eine Dienstmagd blieben sofort todt, einem Arbeiter wurde der Brustkorb zerquetscht. Mehrere Personen erlitten Arm- und Beinbrüche.

—* Laibach, 13. Mai. In letzter Nacht wurden hier drei weitere leichte Erdstöße beobachtet. Die vielen Erdstöße der letzten Woche haben neue Schäden verursacht und die bereits vorhandenen bedenklich vergrößert; es müssen immer mehr Häuser abgerissen werden.

—* Laibach, 13. Mai. Vor einigen Tagen ist hier ein Hilfskomitee zusammen getreten, welches folgenden Aufruf erläßt: In der Ofternacht hat ein furchtbares Erdbeben unsere blühende Landeshauptstadt Laibach und in weitem Umkreise ihre Umgebung heimgesucht. Schon der erste, nahe der Mitternacht erfolgte Erdstoß war von so entsetzlicher Gewalt, daß alle Häuser in ihren Grundfesten wankten und Menschenleben zum Opfer fielen; die weiteren zahllosen Stöße vollendeten das Werk der Zerstörung. Nach Millionen zählt der Schaden an den in Schutt sinkenden Gebäuden, das noch drohende wirthschaftliche Elend ist unabsehbar. Obdachlos sind Tausende, sie lagern in Zelten und Baracken, darunter Kinder im zartesten Alter und Schwerkranke. Die Bevölkerung steht dieser unheimlichsten aller Naturgewalten ohnmächtig gegenüber. Im Vertrauen auf Gott wird sie sich auf die Hilfe der Mitmenschen in reichem Maße werden, wenn es ihr gelingen soll, die zerstörten Kirchen und Schulen aufzubauen, sich neue Heimstätten zu gründen und dadurch die Bedingungen ihrer wirthschaftlichen Wiederaufrichtung zu sichern. Seine Maj. unser gnädiger und gütiger Kaiser hat, wie so oft, so diesmal die erste reiche Gabe gespendet. Wir aber — noch immer auf bebender Erde stehend — erfüllen nur von dem einen Gedanken, unserer unglücklichen Bevölkerung Beistand und Rettung zu bringen, richten in dieser schweren und kummervollen Zeit einen Appell an die weite Welt des Mitlandes und der Nächstenliebe und bitten um Hilfe! Laibach im April 1895. Das Hilfskomitee für Laibach und Umgegend.

—* Rom, 14. Mai. In der aus Holz erbauten neuen, in dem Viertel Praticastello gelegenen Politeama Adriano, wo gestern Abend das Ballet „Ceresior“ aufgeführt worden war, brach heute Morgen 5 Uhr aus noch unbekannter Ursache ein Brand aus. Die Feuerwehr, Militärabtheilungen und die Behörden waren alsbald auf dem Platze. Das Theater brannte vollständig nieder. Das Feuer sprang auf vier benachbarte Gebäude über, deren Bewohner nur unter sehr großen Schwierigkeiten gerettet werden konnten. Man ist noch thätig, um den Brand zu löschen. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Das Feuer ist heute Vormittag unterdrückt worden. Der König erschien um 8 Uhr Vormittags auf der Brandstätte und wurde von der Menge auf das wärmste begrüßt.

—* Petersburg, 13. Mai. Die Meldungen von einer großen Ueberschwemmung in Nishny-Nowgorod sind unbegründet; das wie immer im Frühjahr herrschende Hochwasser ist allerdings höher als gewöhnlich und steht 17 Arschinen über dem Niveau. Verluste an Menschenleben sind bis jetzt nicht gemeldet.

—* Nishny-novgorod, 13. Mai. Die Wolga steigt mit rasender Schnelligkeit; jetzt bereits 30 Fuß am Pegel. Niedrig gelegene Stadttheile, sowie der Mehlplatz sind vollständig überflutet; das große Theater steht bis zum ersten Stock unter Wasser, das Circusgebäude droht einzustürzen. In der Unterstadt sind viele Häuser von der Fluth forgerissen, wobei 15 Menschen ertranken; die Einwohner flüchten nach der Oberstadt, wo gegen 17 000 obdachlose Personen von der Stadtverwaltung in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden untergebracht sind. Das Elend der Ueberschwemmten ist groß.

—* Paris, 13. Mai. Die Aufführung der Oper „Lannhäuser“ von Richard Wagner ging heute vor vollem Hause von statten. Die Uevertüre fand allseitigen uneingeschränkten Beifall. Nach dem ersten Akte, der gleichfalls einen großen Erfolg erzielte, wurde der Vorhang zweimal in die Höhe gezogen. — Später eingegangene Meldungen besagen, daß der Verlauf der Oper ein glänzender war. Die Ausstattung war eine prächtige, die Darstellungen eine vortreffliche. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

—* Brest, 13. Mai. Heute Nacht fand bei der Insel Sein ein Zusammenstoß zwischen zwei englischen Dampfern statt. Der eine, „Esmerald“, überrannte die „Maritana“, welche, mit Erz beladen, nach Hamburg gehen wollte. Die „Maritana“ sank nach einigen Minuten. Von 19 Mann der Besatzung fehlten 11 Mann.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 15. Mai. Kreuzer „Alexandrine“ ist gestern von Tanger nach Plymouth in See gegangen. — Kanonenboot „Loreley“ beabsichtigt am 16. Mai nach Alexandria in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,60 107,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,70 105,25
3 pCt. do.	97,95 98,50
4 pCt. Preussische Consols	105,95 106,50
3 1/2 pCt. do.	104,60 105,15
3 pCt. do.	98,40 98,95
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102, — 103, —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102, —
4 pCt. do.	102, —
3 1/2 pCt. do.	Side. zu 100 M. 102,25
3 1/2 pCt. do.	101, — 102, —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	102, — 103, —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,70 103,25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,10 128,90
4 pCt. Eutin-Bübeder Prior.-Obligationen	102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,50 105,05
4 pCt. Pfandbr. d. Rhein.-Hypoth.-Bank Serie 62 u. 65	102,10 102,65
vor 1905 nicht auslosbar	106,40 106,95
3 1/2 pCt. do.	100,60 101,15
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guid. 100 in Mt.	168,65 169,45
Bechl. auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,405 20,505
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,175 4,215

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Thermomet. (auf 0 Grad.) mm.	Wetter.	Wind- [0 = still, 12 = Orion] Richtung.	Wind- [0 = still, 10 = ganz bedeckt.] Stärke.	Nebel.	Sichtb. in Meilen.	Temperatur in Grad. C.	Temperatur in Grad. F.	Niederschlag in mm.
Mai 14.	2,30 h Mt.	765,6	11,0	kl.	SW	3	0	10	eu; str	50	0
Mai 14.	8,30 h Mt.	762,9	9,9	kl.	SW	2	0	10	cu	50	0
Mai 15.	8,30 h Mt.	766,8	8,6	kl.	SW	4	0	10	cu	50	0

Fahrplan

gültig vom 1. Mai 1895 (M. E. Z.) ab.

Wilhelmshaven-Bremen.		Mtg.		Brem.		Mtg.		Mtg.		Mtg.	
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.15	10.15	12.46	4.30	7.41	8.27	10.37	11.13	12.13	12.46
Brem	Ankunft	6.22	10.22	12.50	4.37	7.48	8.34	10.44	11.20	12.20	12.53
Wilhelmshaven	Ankunft	6.34	10.34	1.02	4.44	7.55	8.41	10.51	11.27	12.27	13.00
Brem	Abfahrt	6.39	10.39	1.06	4.46	8.00	8.46	10.56	11.32	12.32	13.05
Wilhelmshaven	Ankunft	6.48	10.48	1.15	4.55	8.09	8.55	11.05	11.41	12.41	13.14
Brem	Ankunft	6.58	10.58	1.24	5.04	8.18	9.04	11.14	11.50	12.50	13.23
Wilhelmshaven	Ankunft	7.06	10.43	1.29	5.03	8.27	9.13	11.23	11.59	12.59	13.32
Brem	Ankunft	7.18	10.55	1.40	5.19	8.38	9.24	11.34	12.10	13.10	13.43
Wilhelmshaven	Ankunft	7.28	11.05	1.50	5.29	8.48	9.34	11.44	12.20	13.20	13.53
Brem	Ankunft	7.39	11.06	1.59	5.38	8.58	9.44	11.54	12.30	13.30	14.03
Wilhelmshaven	Ankunft	8.01	11.20	2.15	5.57	9.14	10.00	12.10	12.46	13.46	14.19
Brem	Ankunft	8.15	11.30	2.25	6.06	9.29	10.15	12.25	13.01	14.01	14.34
Wilhelmshaven	Ankunft	9.30	12.32	3.32	7.11	10.37	11.23	13.33	14.09	15.09	15.42

Bremen-Wilhelmshaven.		Mtg.		Brem.		Mtg.		Mtg.		Mtg.	
Bremen (Hpt. Bahnh.)	Abfahrt	5.41	6.24	10.20	1.14	2.10	3.57	5.47	6.27	8.27	9.03
Wilhelmshaven	Ankunft	6.39	7.50	11.29	2.47	3.12	4.37	6.37	7.17	9.17	9.53
Bremen (Hpt. Bahnh.)	Abfahrt	6.48	8.01	11.40	3.31	3.17	4.53	6.53	7.33	9.33	10.09
Wilhelmshaven	Ankunft	7.04	8.21	12.02	3.49	3.24	5.10	7.10	7.50	9.50	10.26
Bremen (Hpt. Bahnh.)	Abfahrt	7.18	8.30	12.11	3.57	3.32	5.18	7.18	7.58	9.58	10.34
Wilhelmshaven	Ankunft	7.28	8.39	12.21	4.03	3.38	5.24	7.24	8.04	10.04	10.40
Bremen (Hpt. Bahnh.)	Abfahrt	7.39	8.52	12.34	4.19	3.52	5.34	7.34	8.14	10.14	10.50
Wilhelmshaven	Ankunft	7.48	8.58	12.41	4.26	4.01	5.41	7.41	8.21	10.21	10.57
Bremen (Hpt. Bahnh.)	Abfahrt	7.58	9.07	12.50	4.31	4.06	5.51	7.51	8.31	10.31	11.07
Wilhelmshaven	Ankunft	8.01	9.15	12.59	4.39	4.14	6.04	8.04	8.44	10.44	11.20
Bremen (Hpt. Bahnh.)	Abfahrt	8.15	9.20	1.02	4.44	4.19	6.09	8.09	8.49	10.49	11.25
Wilhelmshaven	Ankunft	8.24	9.32	1.14	4.53	4.28	6.18	8.18	8.58	10.58	11.34
Bremen (Hpt. Bahnh.)	Abfahrt	8.30	9.32	1.17	4.59	4.34	6.24	8.24	9.04	11.04	11.40
Wilhelmshaven	Ankunft	8.39	9.35	1.27	5.09	4.44	6.34	8.34	9.14	11.14	11.50

Wilhelmshaven-Wittmund.		Mtg.		Brem.		Mtg.		Mtg.		Mtg.	
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.18	7.18	8.57	9.06	12.46	3.52	4.30	7.15	7.41	10.27
Wittmund	Ankunft	6.22	7.23	9.01	9.10	12.50	3.57	4.35	7.20	7.46	10.32
Wilhelmshaven	Ankunft	6.28	7.29	9.07	9.16	12.56	4.04	4.38	7.27	7.49	10.33
Wittmund	Abfahrt	6.34	7.35	9.13	9.19	1.02	4.10	4.44	7.33	7.55	10.41
Wilhelmshaven	Ankunft	6.48	7.48	9.28	9.34	1.10	4.17	4.51	7.44	8.06	10.46
Wittmund	Abfahrt	6.54	7.54	9.34	9.40	1.16	4.23	4.57	7.50	8.12	10.48
Wilhelmshaven	Ankunft	7.08	8.08	9.48	9.54	1.24	4.30	5.04	8.07	8.29	10.49
Wittmund	Abfahrt	7.14	8.14	9.54	1.00	4.36	5.10	5.44	8.14	8.36	10.50
Wilhelmshaven	Ankunft	7.28	8.28	10.08	1.06	4.42	5.16	5.50	8.24	8.46	10.51
Wittmund	Abfahrt	7.34	8.34	10.14	1.12	4.48	5.22	5.56	8.30	8.52	10.52
Wilhelmshaven	Ankunft	7.48	8.48	10.28	1.18	4.54	5.28	6.02	8.34	8.56	10.53
Wittmund	Abfahrt	7.54	8.54	10.34	1.24	5.00	5.34	6.08	8.38	9.00	10.54
Wilhelmshaven	Ankunft	8.08	9.08	10.48	1.30	5.06	5.40	6.14	8.42	9.04	10.55
Wittmund	Abfahrt	8.14	9.14	10.54	1.36	5.12	5.46	6.20	8.46	9.08	10.56
Wilhelmshaven	Ankunft	8.28	9.28	11.08	1.42	5.18	5.52	6.26	8.50	9.12	10.57
Wittmund	Abfahrt	8.34	9.34	11.14	1.48	5.24	5.58	6.32	8.56	9.18	10.58
Wilhelmshaven	Ankunft	8.48	9.48	11.28	1.54	5.30	6.04	6.38	9.00	9.22	10.59
Wittmund	Abfahrt	8.54	9.54	11.34	2.00	5.36	6.10	6.44	9.04	9.26	11.00
Wilhelmshaven	Ankunft	9.08	10.08	11.48	2.06	5.42	6.16	6.50	9.08	9.30	11.01
Wittmund	Abfahrt	9.14	10.14	11.54	2.12	5.48	6.22	6.56	9.12	9.34	11.02
Wilhelmshaven	Ankunft	9.28	10.28	12.08	2.18	5.5					

Verdingung.

Die Lieferung von 80 cbm Kalk für Wangeroo soll am 24. Mai 1895, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr öffentlich verdingung werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 9. Mai 1895.

Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Seepolizei-Berordnung, betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet des Jade-Fahrwassers.

1. Vom 1. Juni bis 24. August d. J. findet auf der Jade täglich von Hellwerden bis Dunkelwerden eine Minenübung der II. Matrosenartillerie-Abtheilung statt. Zu diesen Übungen werden in der Zeit vom 10. bis 24. August täglich scharf geladene Minen verwandt.

Das Übungsgebiet ist wie folgt begrenzt:

Ostlich durch zwei innerhalb der Fahrinne 30 m querab von Tonne Y und Z ausgelegte gelbe Faßtonnen mit rothem Fähnchen. In der Mitte der Verbindungslinie beider Tonnen liegt eine dritte gelbe Faßtonne mit rothem Fähnchen.

Westlich durch die Wattgrenze. Nördlich durch eine Linie von der nördlichen gelben Faßtonne bis zum Heppener Seil. In der Mitte dieser Linie liegt eine gelbe Faßtonne mit blauem Fähnchen.

Südlich durch eine Linie von den alten Molen nach der südlichsten Faßtonne mit rothem Fähnchen.

Das Übungsgebiet ist außerdem dadurch gekennzeichnet, daß in der Regel nordwärts oder südwärts desselben ein Minenprahm mit je 4 Lademaßen und einem Signalmast verankert ist.

2. Minen werden nur innerhalb des angegebenen begrenzten Gebietes gelegt. Liegen scharfe Minen aus, so führen die Prähme bei Tage einen rothen Ständer im Topp, Nachts zwei im Abstände von 4 m horizontal nebeneinander hängende weiße Laternen an der Raa außer der Stagalatene.

3. Segelanweisung zum Passiren des Übungs-Gebietes. a) bei Tage.

Einlaufend hat man von Tonne X nach der schwarzen Tonne hinüber zu halten und von dort mit Kurs SzW $\frac{1}{2}$ W m. v. solange weiter zu steuern, indem man die das Übungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzeichen an Steuerbord läßt, bis die südlichste der 3 gelben Faßtonnen mit rothem Toppzeichen St.-B. querab ist. Von da ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler-Tief zu und weiter östlich frei, will man ins Marien-Tief, so ist mit Kursen nicht westlicher wie WSW m. v. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler-Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zu halten und von dort aus mit Kurs NzO $\frac{1}{2}$ O m. v. weiter zu steuern, indem man die das Übungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzeichen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser-Tonne 21 an St.-B. querab ist.

Kommt man aus dem Marien-Tief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu halten und nicht nördlicher wie ONO m. v. zu steuern. Von Tonne 22 ist mit Kurs NzO $\frac{1}{2}$ O m. v. weiter zu laufen, bis die Fahrwasser-Tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzeichen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

b) Bei Nacht. Einlaufend darf man, sobald das grüne Feuer des Nordmolenkopfes SWzS m. v. peilt, den festen Sektor des Vareler Feuers nach Westen für solange nicht überschreiten, bis das grüne Feuer der Nordmole WSW m. v. peilt. Von dieser Peilung ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler-Tief zu und weiter östlich frei, will man ins Marien-Tief, so ist mit Kursen nicht westlicher als die Peilungslinie grünes Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt WSW m. v. weiter zu steuern.

Auslaufend hat man, aus dem Vareler-Tief oder östlicher herkommend, in den festen Sektor des Vareler Feuers hinein zu steuern und darf denselben nach Westen für solange nicht überschreiten, als bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt SWzS m. v. peilt. Kommt man aus dem Marien-

Tief, so ist von der alten Hafeneinfahrt ab mit Kursen nicht nördlicher wie ONO m. v. bis in den festen Sektor des Vareler Feuers zu steuern, und darf dieser nach Westen für solange nicht überschritten werden, bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt SWzS m. v. peilt. Nördlich dieser Peilungslinie ist das Fahrwasser frei.

4. Während der Zeit vom 26. Aug. bis 12. Sept. wird bei Genius-Bank-Feuerschiff eine Minenübung abgehalten und von Seiten des Kommandos der II. Matrosenartillerie-Abtheilung dort durchkommenden Schiffen für das Passiren Anweisung gegeben werden.

Ungeachtet der unter Ziffer 1 angegebenen Begrenzungslinien wird Fahrzeugen der Weg von bzw. nach dem Daunsfelder-Seil freigegeben, und bleibt der Verkehr auf diesem Wege ungehindert, erforderlichen Falls werden solchen Fahrzeugen Lootsen von der II. Matrosenartillerie-Abtheilung gestellt.

5. In dem Vorstehenden hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichsriegelschiffen vom 19. Juni 1888 R.-G.-Bl. Seite 105 Nr. 1493, das Passiren, Kreuzen, Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Übungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (12. Sept.) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. Solange scharfe Minen ausliegen, sind diese Fahrzeuge unter allen Umständen auf dem Übungsgebiet und dann Tags wie die Prähme mit einem rothen Ständer, Nachts mit 2 weißen am Heck untereinander gehängten Laternen versehen.

Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von Land aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 26. März 1895.

Valois,

Vice-Admiral und Stationschef.

Veröffentlicht.

Wilhelmshaven, den 10. Mai 1895.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths D. Kr. Wittmund.
Regierungs-Ärzt
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung von Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven.

In der Zeit vom 27. Mai bis 15. August 1895 werden Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven stattfinden.

Das Übungsgebiet liegt zwischen Tonne 14 und 16 außerhalb des Fahrwassers und wird gekennzeichnet durch vier gelbe Faßtonnen mit einer rothen Flagge. Das innerhalb dieser vier Tonnen liegende Übungsgebiet darf nicht passiert oder zum Anker benutzt werden. Von weitem kenntlich gemacht wird das Übungsgebiet durch einen verankerten Minenprahm, welcher mit 4 niedrigen Lademaßen und einem hohen Signalmast versehen ist. In der Nacht wird dieser Prahm mit zwei über einander befindlichen weißen Laternen an dem hohen Signalmast zur Warnung für das abgesperrte Gebiet versehen sein.

Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (Kl. Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

In der Zeit vom 1. bis zum 15. August liegen auf dem Übungsgebiet an einigen Tagen scharf laborierte Minen aus. Während dieser Zeit, während welcher scharfe laborierte Minen ausliegen, werden bei Tage wie bei Nacht Fahrzeuge das Feld bewachen und zwar ein Fahrzeug vor dem Sperrgebiet und eines seitlich bei Tonne 16.

Am Tage sind diese Fahrzeuge durch einen roth geackten Ständer (internationale Flagge B.), des Nachts durch drei über einander befindliche weiße Laternen gekennzeichnet.

Den Anordnungen dieser Fahrzeuge ist unbedingt Folge zu leisten. Dergleichen werden zu derselben Zeit in der Bucht zwischen Kugelbaake und der „Alten Liebe“ Torpedobatterieübungen abgehalten werden.

Das Passiren des Übungsgebietes ist gestattet, jedoch muß den Anweisungen

der Minenleger unbedingt nachgekommen werden.

Hamburg, den 27. März 1895.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366¹⁰ R. St. G. B. mit Geldstrafe bis zu M. 60.— oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Hamburgisches Amt Rißebüttel, den 3. April 1895.

Der Amtsverwalter.

Dr. Kaemmerer.

Veröffentlicht:

Wilhelmshaven, den 10. Mai 1895.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Ärzt
Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **G. A. Rüdler** zu Wilhelmshaven soll die Schlußvertheilung vorgenommen werden.

Es ist eine verfügbare Masse von 26 434 Mk. 24 Pf. vorhanden. Hier- von entfallen 16 528 Mk. 80 Pf. auf bevorrechtigte Forderungen in gleicher Höhe, und 9905 Mk. 44 Pf. auf 32 548 Mk. 81 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Der Konkursverwalter.

Dr. Balke, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Wechsel auf Geestemünde, welche nach dem 1. Juni d. J. fällig werden, sowie Wechsel auf Wschaffenburg, welche nach dem 5. Juni d. J. verfallen, werden von der Reichsbankstelle Emden von jetzt ab angekauft.

Leer, den 13. Mai 1895.

Die Handelskammer für Ostfriesland u. Papenburg.
G. Heitmann.
P. v. Renjen.

Auktion.

Im Auftrage des Herrn **Hotelbesizers W. Borsum** hieselbst, werde ich am **Donnerstag, den 16. d. M., Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr aufgeb., in seinem Garten an der Markt- und Bahnhofstraße folgende Sachen und zwar:**

1 Billard mit Zubehör, 1 Ladeneinrichtung, 1 Tresen, 1 großen Kaffeebrenner, 800 bis 1000 alte Stühle, eine große Parthie Porzellanfachen, als Teller, Saucieren, Ober- und Untertassen, ferner eine große Parthie Flaschen, Bierseidel, Brennholz, Kisten, Kasten, Körbe, Fenster, Thüren, Schränke, Rouleaux, alte Bettstellen und versch. andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 15. Mai 1895.

Rudolf Laube,

Auktionator.

Verkauf eines Gasthauses.

Der Gastwirth **D. Rüd** hieselbst beabsichtigt wegen anderweitiger Unternehmung seinen hieselbst an der Hauptverkehrsstraße belegenen

Gasthof

mit Antritt zum 1. November d. J. oder 1. Mai l. J. mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Die Gebäude sind neu und enthalten außer einem geräumigen Restaurationszimmer mehrere Wohn- und Fremdenzimmer und einen Tanzsaal mit Vorzimmer. Auch ist Stallung und ein kleiner Garten vorhanden.

Auf der Besitzung wird seit laugen Jahren eine sehr flotte Gastwirthschaft betrieben, so daß sie mit Recht zum Ankauf zu empfehlen ist.

Mit dem Verkaufe beauftragt, er- suche ich Kaufliebhaber, sich recht bald an mich zu wenden, um zu contrahiren.

Harms, Auktionator, Stollhamm.

Zu vermieten

auf sofort od. später die an der Güter- u. Viktoriastr.-Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten**, passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für ein od. zwei Pferde be- gegeben werden.

A. Borrmann.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer auf sofort od. später. Marktstr. 9, 1 Tr. r.

Zu vermieten

ein einfach möbl. Zimmer auf sofort. Müllerstraße 2.

Gutes Logis

für 2 junge Leute. Bahnhofstr. 5.

Zu vermieten billigt

an bester Lage (Roonstr. 92) der mittlere

große Laden

nebst **Comtoir** u. **Lagerräumen**, dazu **Wohnung I. Etage**, 4 Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf sofort oder später. Die Räumlichkeiten können jeder Zeit beesehen werden. Respektanten wollen sich an mich wenden.

Th. Süß.

Zu vermieten

eine fein möbl. Wohnung mit Balkon und Büchergelass, Ecke Roon- und Wilhelmstraße. Rothes Schloß 85.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer nebst Schlaf- cabinet an ein oder zwei Herren. Wilhelmstraße 2.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Zimmer. Tonndiech, Paulstr. 1, u. I. Dasselbst ein **Schrad** billig zu verkaufen.

Logis

für ein oder zwei Mann bei **Wilhelm**, Kopperhörn, Bismarckstr. 47.

Logis

Marktstr. 38, 1 Tr.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** auf sofort. Kopperhörnweg 6.

Fein möbliertes Zimmer

zu vermieten. Grenzstr. 20, part. I.

Zu verkaufen

ein großer wackamer Hund. Neue Wilhelmshab. Str. 17.

Zu kaufen gesucht

ein gutes **Wilschaf** und 30 bis 40 Meter **Gartenzaun**. F. Lohners, Schmiede- u. Schlossermeister, Altheppens, Peterstr. 1.

Zu kaufen gesucht

alte **Mauersteine**, halbe und ganze, auch unabgeputzte. W. Wollermann.

Einige Glucken

zum Ausbrüten von Eiern zu kaufen gesucht. **C. J. Arnoldt.**

Gesucht

zum 1. od. 15. ein **Mädchen**. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Vormittags- stunden. Wallstraße 24.

Gesucht

auf sofort ein **Schmiede-** und ein **Schlossergeselle**. F. Lohners, Schmiede- u. Schlossermeister, Altheppens, Peterstr. 1.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für Vor- mittags.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** für den Nachmittag.

Roonstr. 92, 3. Et. r.

Gesucht

zum 1. Juni ein tüchtiges, kinderliebes **Mädchen**.

Frau Ob.-Masch. Dillring, Roonstr. 82, I.

Gesucht

ein **Mädchen** auf sogleich bei einem Kinde für den ganzen Tag.

Börjestr. 41, I.

Gesucht

ein **Dienstmädchen** auf sofort, eventl. ein **Stundmädchen**.

Kielerstr. 50, 1 Tr. l.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Tages- stunden.

Roonstr. 75, I. L., Seiteneingang.

Gesucht

ein akkurates **Mädchen** zu häuslichen Arbeiten zum 1. Juni.

F. Wehmeier.

Gesucht

ein **Mädchen** für Küche und Haus- halt zum 1. Juni.

Frau Haffe, Rathsapothek.

Mädchen

für die Tagesstunden sofort **gesucht**, dasselbe muß zuverlässig u. sauber sein.

Frau Marine-Rendant **Oeko**, Kronprinzenstr. 1, I.

Ein gebild. junges Mädchen,

welches Kochen erlernt, sowie im Haus- halt und Ladengeschäft gut erfahren, **sucht Stellung** auf gleich od. Juli. Offerten unter **J. P. 40** postl. Barel erbeten.

Schellfische

sind eingetroffen und empfiehlt billigt

A. Peters, Bismarckstr. 60.

Soeben eingetroffen:

Frischer Brnshw. Spargel,

Malta-Kartoffeln,

Matjes-Seringe

billigt.

Heinrich Gade,

Göterstraße 14.

Visitenkarten

in **Budi- und Steindruck**

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

Verlegte meine Wohnung von Bis-

marckstraße 18 nach

Margarethenstraße 7.

H. Gerdes gen. **Fischer.**

Dasselbst können einige jg. **Mädchen**

das Schneidern gründlich erlernen.

Empfehle zur jetzigen **Flanzzeit**

Blumenpflanzen

in folgenden Sorten:

Levroyen, Asters, Phlog, Zinnien

Balsaminen u. s. w.

in kräftigen, schönen Pflanzen,

pro 100 Stück 60 Pfennige.

Ferner zum Bepflanzen von Beeten:

Geranien, Fuchsen,

Verbennen, Heliotrop, Lobelien,

Begonien u. s. w.,

Alles zu enorm billigen Preisen.

Obige Pflanzen werden in der Gärtnerei

Elisabethstraße abgegeben.

M. Haucke.



Programm

für das
am 3., 4. und 5. Juni (Pfingsten)

anlässlich der
Feler des VII. Stiftungsfestes
stattfindende

große Radfahrerfest.

1. Festtag:

- 10 Uhr: Empfang der auswärtigen Sportscollegen am Bahnhof und an der Dampferhaltestelle, sowie Einholung der auf den einmündenden Straßen eintreffenden Radfahrer durch die betr. Anordnungen.
- 10 Uhr: **Frühstücken** im Vereinslokal — Barthaus.
- 11 Uhr: Ausstellung zum Preisescorso in der Bismarckstraße.
- 12 Uhr: Mittags: **Großer Preisescorso** durch die Bismarckstraße, verl. Güterstraße, Ulmenstraße, Schulstraße, Bismarckstraße, Neuestraße, Altestraße, Bismarckstraße, Kleinfstraße, Hinterstraße, Ostfriesenstraße, Jachmannstraße, Mantuffelstraße, Königstraße, Oldenburgerstraße, Roonstraße, Güterstraße, Marktstraße, Adalbertstraße, Viktoriastraße, Wallstraße, Ostfriesenstraße, Grenzstraße, Neue Wilhelmshavenerstraße, Wertstraße, Adolfsstraße, Königstraße, Wallstraße, Marktstraße nach dem Festlokal — Kotte'scher Circus.
- 2 Uhr: Nachm.: **Festessen** mit Damen in der festlich decorirten Festhalle.
- 4 Uhr: Nachm.: **Concert** des Musikcorps des Kaiserlichen II. Seebataillons.
- 5 Uhr: Nachm.: **Großes Preis-Concurrenzfahren** im Reigen, Duett- und Solofahren.
- 8 Uhr: Abends: Beginn des **großen Saalfestes**, bestehend in Reigen-, Gruppen- und Kunstfahren. Auftreten des Weltmeistersfahrers Döring und des Kunstfahrers Müller.
- 10 Uhr: Abends: **Großer Festball.**

2. und 3. Festtag:

- Nachm. 4 Uhr: **Frei-Concert** und jeden Abend von 8 Uhr ab **Saalfahren** unter Mitwirkung der vorgenannten Kunstfahrer.
- Von 10 Uhr ab: **Großer Festball.**

Preis-Ausschreibung.

- 12 Uhr Mittags: **Preis-Corso.** 3 Ehrenpreise im Werthe von 60, 40, 30 Mk. Einfaß 5 Mk.
- 5 Uhr Nachm.: Wettbewerb im Reigen- und Kunstfahren. Offen für sämtliche Vereine und Einzelfahrer des Gau II Bremen. Fahrfläche 26x13 m.
 1. Hochradreigen. Einfaß 5 Mk. 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 30, 20 Mk.
 2. Niederradreigen. Einfaß 5 Mk. 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 30, 20 Mk.
 3. Duettfahren. Einfaß 3 Mk. 2 Ehrenpreise im Werthe von 45, 30 Mk.
 4. Solokunstfahren. Einfaß 3 Mk. 2 Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 Mk.

Nennungsfluß am 25. Mai. Nennungen sind zu richten an Herrn Kebien, Schulstraße 28. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des Deutschen Radfahrer-Bundes. Der Radfahrer-Verein „All Heil“ fährt Corso und Reigen außer Wettbewerb.

Mit diesem Radfahrerfest ist gleichzeitig ein **grosses Volksfest** verbunden, welches auf dem großen Festplatz vor dem Circus abgehalten wird.

Eintrittspreise zum Concurrenzfahren oder zum Saalfest: reservirter Platz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pf., Gallerie 50 Pf.

Karten im Vorverkauf sind zu haben: in Ladewigs Buchhandlung, J. Bargebuhr (Roonstraße), Uhrmacher Niemeier (Bismarckstraße), Uhrmacher Jacobs (Neuestraße), Kaufmann Schwarting (Ulmenstraße), Kaufmann Vammers (Peterstraße), Kaufmann B. Grashorn (Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße), Restaurateur Tenckhoff (Bant, Schützenhof).

Diejenigen, welche an beiden Veranstaltungen theilnehmen wollen, haben eine Zuschlagskarte von 50 Pf. bezw. für Gallerie 30 Pf. nachzulösen.

Herrn, welche am Ball theilnehmen, haben hierfür 1,50 Mark zu zahlen.

Festkarten für Vereins- und Bundes-Mitglieder für 1 Tag 1 Mark, für alle 3 Tage 2 Mk.

Den Anordnungen der Festordner ist unbedingt Folge zu leisten.

Es ladet die auswärtigen Vereine und Sportscollegen, sowie ein verehrl. Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend ergebenst ein

**Der Vorstand
des Radfahrer-Vereins „All Heil“.**

An Nervenleidende!

Das große Heer der Nervenübel — angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Prodromen der Apoplexie (Schlagfluß) — hat von jeher den Aufregungen der ärztlichen Kunst gelpödet. Erst der Neuzeit gehört die Ertrungenschaft an: durch Benützung des einfachsten aller Wege, der Haut, zu einer physiologischen Entdeckung gelangt zu sein, die gegenwärtig nach hundertfach abgeschlossenen Experimenten ihre Riese um die Erde antritt und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die nervös trante Menschheit im hohen Maße interessiert. Das aus den Erfahrungen einer 50jährigen ärztlichen Praxis geschöpfte Heilverfahren: durch täglich einmalige Kopfwalchung entsprechende Substanzen direkt durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen, hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebene Broschüre:

Weber Nervenkrankheiten u. Schlagfluß (Hirnlähmung) Vorbeugung u. Heilung

binnen kurzer Zeit bereits in 25ter Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständliche Deklarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in verzweifeltsten Fällen nervöser Leiden erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode gemäßen wissenschaftlichen Elaborate der medizinischen Presse, wie die Wiedergabe vieler Aufzeichnungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. Meniere, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Rougemont 10, — des Frenarates Dr. med. Steingreber am Nationalhaus für Nervenkrankheiten in Charenton, — des königl. Sanitätsrathes Dr. Cohn in Steffin, — des großherzogl. Bezirksarztes Dr. med. Großmann in Jöhlingen, — des Hospitalchirurges Dr. F. Forstner in Agen, — des Geheimrathes Dr. Schering, Schloß Guttenfels, Bad Ems, — des Dr. med. Daries, Chirurgen und Director der Galvano-Therapeut. Anstalt für Nervenkrankheiten, Paris, Rue St. Honoré 334, — des Dr. med. und Konsuls Dr. von Uchtenbach in Corfu, — des kaiserlichen Bezirksarztes Dr. Busbach in Zitrnig, — des kais. lgl. Oberstabsarztes 1. Klasse Dr. med. Fehrl in Wien, — des Dr. E. Bongard in La Ferrière (Eure), Mitglied des Centralrathes für Hygiene und Gesundheit, und viele andere.

Es wird deshalb allen Feuen, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannten Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit, körperliche allgemeine Anruhe und Unbehaglichkeit, ferner Kränken, die vom Schlagfluß heimgegriffen wurden und an den Folgen desselben und somit an Lähmungen, Sprachvermögen oder Schwäche der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit u. s. w. leiden und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Entlastungsmittel- und Kaltwassercuren, Einreibungen, Elektricität, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten, endlich jenen Personen, die Schlagfluß fürchten und dazu aus den Erscheinungen andauernden Angstgefühles, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Krabbeln und Taubwerden der Hände und Füße Ursache haben und somit allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien Nervenleidender, sowie bleichsüchtigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind und die der Reaction geistiger Thätigkeit vorbeugen wollen, dringendst angerathen, sich in den Besitz der obengenannten Broschüre zu bringen, welche franko und kostenlos zu beziehen ist in:

Bremerhaven bei L. Bestenbostel.

Bremen bei Heinr. Helmers, am Geeren 38.

Hamburg in der Intern. Apotheke, Neuer Wall 25.

Hamburg in der Kohlhöfen-Apotheke, Kohlhöfen 25.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden

sonst Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik

C. W. Engels in Graefrath b. Solingen.

Unterzeichneter Abonnent des „Wilhelmshavener Tageblattes“ ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Rasirmessers wie Zeichnung mit schwarzem Heft.



5 Jahre Garantie!!
Jedes Messer mit Garantieempfel

Nr. 53, fein hohlgeschliffen, von prima englischem Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder Mark 1,75 dafür einzusenden.

Ort und Datum (recht deutlich) **Name und Stand (leserlich)**

Erstes und einziges **wirkliches** Fabrik-Geschäft am Platze, welches, außer an Großisten und Detailisten, auch direct an Private versendet und zwar alles zu engros-Duzend-Preisen.

1000 Mark Demjenigen, welcher mir nachweist, daß ich nicht **wirklich** Fabrikant bin. **Weit über 200 Arbeiter!**

Illustriertes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei.

KASSELER HAFER-KAKAO.

Meine Erfahrung bei der Anwendung des Kasseler Hafer-Kakaos bei Magenleiden, Erkrankungen des Darms, insbesondere auch bei Diarrhoeen sind durchweg günstige gewesen und halte ich den Hafer-Kakao, regelmässig genossen, für ein vorzügliches Mittel bei obigen Krankheiten.

Kassel, 20. Juli 1894.

gez. **Dr. Weber,**
Dirigirender Arzt des Krankenhauses zum „rothen Kreuz“.

Kasseler Hafer-Kakaofabrik von Hausen & Co.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und besseren Colonialwaaren-Handlungen.
Generalvertrieb durch Herrn Emil Schmidt, Drogerie, Wilhelmshaven.

Verein für Thierschutz und Geflügelzucht Bant.



Die Mitglieder des Vereins werden hiermit nebst ihrer Familie zum **Einweihungsball** des Vereinslokals „Banter Schlüssel“ am **Freitag, den 17. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Schwefel- und Soolbad Zimmerbrunnen bei Hannover.

Eröffnung am 15. Mai. Altbewährte berühmte Heilquelle für rheumatische, gichtische Leiden, Frauenkrankheiten, Lähmungen, Hautkrankheiten, Katarthe u. s. w. Abonnement 11 Bäder für 10 Mk. Elektrische Bahn nach Hannover. Wohnung mit Pension 3 Mk.

F. Ziesenis, Badehalter.

Freiwillige Feuerwehr.



Donnerstag, den 16. Mai,
Abends 8 Uhr:

Uebung i. v. A. Das Commando.

Verein Humor.

Donnerstag, den 16. Mai:
Generalversammlung
im Kaiseraal. Verathung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben beehren sich anzuzeigen

Fr. Neumann und Frau,
geb. Cornelius.
Neubremen, den 14. Mai 1895.

Hierzu eine Beilage.

Dankfagung.

Seit langen Jahren litt ich an Bett-näßen und Niemand konnte mir helfen. Da ich nun gehört hatte, daß der homöopathische Arzt Herr Dr. med. Hope in Bln am Rhein, Sachsenring 66, schon viele von dem Uebel erlöst hatte, so wandte ich mich endlich an den genannten Herrn. Dieser heilte mich in kurzer Zeit und ich kann es daher nicht unterlassen, meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. (gez.) **M. Thomas,** Hessedorf (Waden).

Russisches od. Amerikanisches Billard
sucht zu kaufen
C. J. Arnoldt.

Schach-Club.
Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste stets willkommen.

Das Scheitern der Umsturzvorlage.

Daß die Entscheidung über die Umsturzvorlage bei § 112 fallen würde, war vorauszusehen. Konnte das Centrum sich bei diesem, die Disziplin des Heeres betreffenden Paragraphen auch dann nicht entschließen, die Kommissionsvorlage fallen zu lassen, als diese von dem Kriegsminister als unannehmbar bezeichnet wurde, so war es klar, daß es aus der Sachlage, in welche es sich durch die Festnagelung auf die Kommissionsbeschlüsse selbst festgerannt hatte, keinen Ausweg mehr finden konnte. Es war selbst in diesem entscheidenden Momente mandirunfähig, wie ein des Steuers beraubtes Schiff. Unter Windhorsts Leitung würde das Centrum zweifelsohne dem § 112 in einer der Regierung annehmbaren Fassung zugestimmt und sie und die Kartellparteien damit vor die Entscheidung gestellt haben, mit ihm einige Centrunspersone in Kauf zu nehmen oder den in zweiter Lesung gewonnenen Schutz der Heeresdisziplin bei der Schlussabstimmung wieder zu verlieren. Davon war keine Rede. Aktionsunfähig gegenüber der durch die ablehnende Erklärung des Kriegsministers geschaffenen Lage, fand das Centrum nichts, als einige Klagen über das Verhalten der Vertreter der Reichsregierung in der Kommission. Reichspartei, Konervative, Nationalliberale wurden der veränderten Lage alsbald in vollem Umfange gerecht; das Centrum allein brachte es fertig, sich selbst in der Frage der Heeresdisziplin zwischen zwei Stühlen zu setzen. Es ist sonach gewogen, aber viel zu leicht befunden worden. Es hat den Anspruch und die Anwartschaft, eine regierungsfähige Partei zu werden, wenigstens in seiner jetzigen Zusammensetzung und unter seiner jetzigen Leitung endgiltig verwirkt.

Die vor Ostern aufgetauchten Befürchtungen einer clerikalreaktionären Wendung unserer inneren Politik haben an sich zwar wohl niemals ernstlichen Hintergrund gehabt, jetzt sind sie endgiltig beseitigt, und auch zwischen den Parteien ist die Frontstellung vom 23. März wenigstens insofern wieder ganz hergestellt, als Mittelparteien und Konervative wieder fest zu einander stehen und letztere und das Centrum sich im entscheidenden Momente getrennt haben.

Charakteristisch für das letztere, und zwar über den § 112 hinaus, ist die Sachbehandlung des Regierungsvorschlages zu diesem Paragraphen. Die Vorlage wollte lediglich die Verleitung von Angehörigen des Heeres und der Marine zur Betheiligung an Bestrebungen, welche auf den gewaltsamen Umsturz der Staatsordnung gerichtet sind, unter strenge Strafe stellen. Hier war ein fester, klar begrenzter Thatbestand gegeben, jede Möglichkeit einer Beeinträchtigung der bürgerlichen Freiheit, der Bewegungsfreiheit der bürgerlichen Parteien oder der öffentlichen Diskussion aber ausgeschlossen.

Das Centrum hatte daraus eine Bestimmung gemacht, wonach strenge Strafe den trifft, welcher einen Angehörigen des Heeres und der Marine oder Einrichtungen derselben verächtlich macht oder zur Verleitung der auf die Verwendung der betreffenden Macht im Krieg und Frieden bezüglichen Dienstpflichten auffordert.

Dadurch ist, wie die „Post“ hervorhebt, der Thatbestand des § 112 auf das Unglücklichste verändert, ein sehr wesentlicher Theil des Zweckes der Vorlage, nämlich, wenn das Mittel zur Verleitung zu sozialrevolutionären Bestrebungen nicht in dem Angriff auf Heereseinrichtungen, sondern in dem auf andere Gebiete der Staatsordnung besteht, verfehlt, dafür aber dem Nachtheil in seinem ersten Theile eine so dehnbare Fassung gegeben, daß er in der Verhandlung als „Maulkorbparagraph“ bezeichnet werden konnte. Allein die Centrunspersone im § 112 ist es, gegen welche diese Kritik sich richtet, die Regierungsvorlage wird dadurch nicht getroffen. Genau so, wie erst von dem Antrage Kintelen ab die bis dahin ziemlich neutrale öffentliche Meinung mit größerer Schärfe Stellung genommen hat, zunächst gegen die Centrunszusätze, sodann aber in leicht begreiflicher Verwechslung auch gegen die Vorlage selbst. Diese ist in der Hauptsache daran gescheitert, daß das Centrum die von ihm anerkannte Nothwendigkeit, die Schutzwehren für die Grundlagen der Staatsordnung zu verstärken, dazu mißbrauchen wollte, den geistigen Kampf gegen die Welt herrschaftsbestrebungen des Ultramontanismus in Deutschland unter Strafe zu stellen, zugleich aber den Schutz der Staatsordnung so abzuschwächen, daß für die Zukunft noch viel zu thun übrig und somit Gelegenheit zu neuen Handelsgeschäften blieb. Dabei wurde zugleich der Vortheil erreicht worden sein, die Mittelparteien von der Regierung abgesprengt und diese ganz auf die Unterstützung des Centrums angewiesen zu haben. Wollen und können ist aber namentlich in der Politik zweierlei. Windhorst würde des Spruches nicht vergessen haben: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister! Seine geringen Erben folgen dagegen dem Beispiele des Karus und fielen, wie dieser, platt zu Boden.“

Das Centrum trägt, indem es, statt einfach der Pflicht zu genügen, die von ihm selbst für notwendig erkannten Schutzwehren der staatlichen Ordnung mit aufrichten zu helfen, diese Zwangslage zu Parteizwecken auszunutzen, in erster Linie die Verantwortung dafür, daß die notwendige Verklärung der Abwehrmittel gegen sozialrevolutionäre Umsturzbestrebungen trotz der grundsätzlichen Zustimmung der großen Mehrheit des Reichstages nicht erzielt und damit zweifelsohne die Sozialdemokratie gestärkt ist; es hat zugleich für sich nicht nur nichts erreicht, sondern ist auch bei dem Verjuche, den Befähigungsnachweis einer Regierungspartei zu erbringen, kläglich gescheitert. Das ist die Schlussabrechnung für den Feldzug unter der Flagge „Centrum ist Trumpf!“

Die politische Lage ist dadurch für den Augenblick zweifellos erheblich schwieriger geworden, sie hat dafür aber an Klarheit sehr gewonnen. Keine Illusion über die Tagespolitik hindert mehr eine weitläufige, die dauernden Ziele staatsrechtlicher und kräftig nationaler Staatskunst fest und entschlossen verfolgende stetige Politik.

Deutsches Reich.

Die „Voss. Ztg.“ behauptet, die preussische Regierung habe sich bereit erklärt, einen Antrag der lippischen Regierung auf Erlaß eines Reichsgesetzes, wodurch das Reichsgericht als zuständiger Gerichtshof für die Entscheidung des lippischen Thronfolgestreitese eingesetzt wird, beim Bundesrathe zu unterstützen. Der Bundesrath werde voraussichtlich einem solchen Antrage zustimmen, da er früher die Entscheidung einer ähnlichen Streitfrage dem Reichsgerichte zugewiesen habe. Der Bundesrath hat nämlich am 10. Juni 1886 beschlossen, die zwischen dem Fürsten von Waldeck-Pyrmont und den waldeckischen Ständen schwebende Streitigkeit wegen Heranziehung des Domänenvermögens zur Bezahlung von Amortisationsgeldern und einer von den Vorfahren des regierenden Fürsten bei Nothschild auf-

genommenen Schuld der schiedsrichterlichen Entscheidung des Reichsgerichts zu unterbreiten. — Der Erlaß eines Reichsgesetzes dürfte übrigens gar nicht nöthig sein, falls sich sämtliche lippischen Magnaten, ebenso wie es der Landtag des Fürstenthums und der Regent Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe schon gethan haben, bereit erklären, die Zuständigkeit des Reichsgerichts für die Entscheidung des Thronfolgestreitese anzuerkennen. Als dann wäre der im Artikel 76 der Reichsverfassung vorgesehene „giltliche“ Ausgleich da, und es läge verfassungsmäßig keine Veranlassung vor, die Sache „im Wege der Reichsgesetzgebung zur Erledigung zu bringen“, der Bundesrath hätte vielmehr die Befugniß, das Reichsgericht mit der Entscheidung der Frage zu betrauen.

Leipzig, 11. Mai. Der vaterländische Verein hat den Fürsten Bismarck zum Ehrenmitglied ernannt. Gelegentlich der am Himmelfahrtstage stattfindenden Bismarckfahrt wird das von Professor Flinger entworfene Ehrendiplom durch eine Deputation überreicht werden, die aus folgenden Herren besteht: Dr. Hans Voigt, Schuldirektor Thomas, Professor Flinger, Bankier Hofmann und Versicherungsdirektor Härtel.

Ausland.

Dran, 13. Mai. Das Blatt Fanal veröffentlicht eine Depesche aus Nemours, welche besagt: Gegen 1000 Angehörige der maroffanischen Stämme Angad und Schad überfielen am 9. d. M. die Duars der Stämme Moaia und Hanthaleb bei Dued-Bousria. Es entspann sich ein Kampf mit blanker Waffe, der bis zur Nacht dauerte. Den Todten, 600 an der Zahl wurden von den Siegern die Köpfe abgeschnitten. Außerdem wurden an 300 Lastthiere getödtet.

Marine.

Kiel, 13. Mai. Wie hier soeben bekannt wird, hat in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend bei Grinenthal westlich von der Hochbrücke eine neue umfangreiche Aufschüttung der Uferböschung stattgefunden, infolge deren die Tiefe des Wassers an jener Stelle auf 5 Meter reducirt worden ist. Sofort sind die energischsten Arbeiten zur Ausbesserung des Schadens in Angriff genommen; 4 Bagger und 7 Schleppdampfer sind Tag und Nacht beschäftigt, das ins Kanalbett gerutschte Erdreich auszubaggern, in Dampfsciften abzuführen und östlich von der Hochbrücke mittelst Elevatoren an Land zu pumpen. Gleichzeitig hofft man die schadhafte Stellen des Ufers durch Beschüttungen mit großen Quantitäten Kies widerstandsfähiger zu machen. Da diese Kiesmassen nach erfolgter Aufschüttung jedoch erst eine Zeit lang lagern müssen, um in sich die wünschenswerthe Festigkeit zu erlangen, so können die Baggerarbeiten nicht so intensiv betrieben werden, daß an der betr. Stelle bis zur Eröffnung des Kanals die vorchriftsmäßige Tiefe von 9 m wiederhergestellt würde. Es ist daher den Unternehmern die Weisung zugegangen, vorläufig nur auf eine Tiefe von 8 m hinzuarbeiten, womit die hier noch immer herrschende Ansicht, das Panzerschiff „Wörth“ werde die Eröffnungsfahrt mitmachen, von vornherein jeden Fall verliert. (Hann. Cour.)

Kiel, 14. Mai. S. R. S. Prinz Heinrich unternahm gestern Nachmittag auf seinem Kutter „Gubrua“ eine Segel- und Regatta. Beim Passiren des bei Belleue liegenden russischen Kreuzers „General-Admiral“ wurde der Prinz von der Bordkapelle mit der deutschen Nationalhymne begrüßt.

Kiel, 14. Mai. Für den Tag der Durchfahrt der Kaiserflotte wird auch in Rendsburg ein umfangreicher Nachrichtendienst eingerichtet. — Brunsbüttel wird an diesem Tage Cinquarierung erhalten. Es sollen eine Batterie Artillerie zum Schutzgeben, eine Eskadron Kavallerie und ein Bataillon Infanterie in den Ortschaften der Umgebung untergebracht werden.

Paris, 13. Mai. Die Flotten Frankreichs, Rußlands und Deutschlands in Ostasien werden so lange unverringert bleiben, bis das Gros der japanischen Armee die eroberten Punkte des chinesischen Festlandes geräumt hat.

Lokales.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Die Meinung, man solle an die See nur im Juli, August und September gehen, beruht auf dem Vorurtheil, als ob die Kurmittel der Nordsee ausschließlich in dem Gebrauch der Wellenbäder beständen, obwohl in den neueren ärztlichen Schriften mit großem Recht und besonderer Betonung auf die ungleich größere Bedeutung der ozeanischen, Feimfreien und stets bewegten Seeluft hingewiesen wird, die mit ihrem gleichmäßigen Feuchtigkeitsgehalte und geringen Temperaturschwankungen so unendlich wohlthuend und anregend auf einen angegriffenen und geschwächten Organismus einwirkt. Wenn nun alle übrigen Bäder ihre Kurzeit dann beginnen lassen, wenn die Natur ihre Kurmittel, mögen sie bestehen in der innerlichen oder äußerlichen Anwendung der Heilquellen, in dem Genuße der Wald- oder Höhenluft, verbunden mit diätetischen Kuren aller Art zum Gebrauch fertiggestellt hat, da kann es wunderbar erscheinen, wenn in den Seebädern nicht längst das Gleiche geschieht. Und dennoch vergeht die für Kurzwecke passende Jahreszeit fast stets ungenützt. Wie auf dem ganzen Kontinent, hat auch hier der Winter ein sehr strenges und lang andauerndes Regiment ausgeübt. Nach seinem endlichen Abzuge hat der Frühling mit nicht geringer Energie die Herrschaft ergriffen. Bereits in den letzten Tagen des April erreichte die Temperatur der Luft im Schatten die Höhe von 15° R. Jeder Besucher unseres Hafens wird im reichsten Maße durch den Anblick des wechselvollen Bildes, welches das schäumende, stets bewegte Meer mit seiner gerade in diesen klaren Frühlingstagen so überaus prächtigen Fernsicht darbietet, entschädigt. Badegäste finden in einem der zahlreichen Privathäuser Unterkunft, deren es allerdings eine ganze Reihe giebt, die selbst hohen Ansprüchen an Bequemlichkeit genügen. In vielen der neueren, sehr solide gebauten Häuser finden sich heizbare Räume, um an kühleren Abenden ein behagliches Heim nicht zu vermissen, und in den zahlreichen Hotels wird der Badegast auch eine sehr gute Küche und aufmerksame Bedienung vorfinden. Auch einzelne Damen und Kinder finden gute Aufnahme und Familienanschluß. Die Preise sind durchweg billig gestellt.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Der Bürger-Gesangverein gedenkt am Himmelfahrtstage einen Ausflug nach Sande zu unternehmen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Murich, 13. Mai. Aus den Verhandlungen der Landrechnungsvorversammlung ist Folgendes hervorzuheben: Die seit 1890 jährlich wiederholten Anträge wegen Gleichstellung des Gehalts des hiesigen Regierungs-Präsidenten mit demjenigen der

übrigen Regierungs-Präsidenten sind ablehnend beschieden. Auch hat der Herr Ober-Präsident dabei zugleich bemerkt, daß die Gehaltsfrage lediglich eine Angelegenheit der Staatsregierung sei und er die Stände nicht für zuständig erachte, die Angelegenheit in den Bereich ihrer Beschlußfassung und Einwirkung zu ziehen. Aus diesem Grunde seien auch die wiederholten Vorstellungen bisher unbeantwortet geblieben. Das Landschaftskollegium hat in einer weiteren Eingabe seine hiervon abweichende Rechtsauffassung vorgetragen, eine Antwort jedoch bislang nicht erhalten. Graf Kniphhausen erwähnt, daß er in Berlin über die Angelegenheit von dem Herrn Minister die Erklärung erhalten habe, daß die Gehaltserhöhung zur Zeit nicht angängig sei; er empfiehlt die Sache auf sich beruhen zu lassen. Die Stände sind damit einverstanden. Auf Anheimgabe des Oberbürgermeisters Fährbringer erfolgt hierauf die Verlesung der Relation 16, nach welcher der Fleckensvorstand von Pensum zum Ausbau einer Kleinbahn von Pensum nach Emden eine Beihilfe 7500 Mk. für das Kilometer aus landschaftlichen Mitteln beantragt. Die Versammlung erklärt, daß es Sache der Landschaft sei, den Bau von Kleinbahnen in Ostfriesland zu unterstützen, und nimmt sodann den von Oberbürgermeister Fährbringer gestellten Antrag, das Gesuch des Fleckensvorstandes in Pensum dem Landschaftskollegium mit dem Auftrage zu überweisen, der nächsten Landrechnung Vorschläge zu machen, ob und in welcher Weise das Kleinbahnwesen aus landschaftlichen Mitteln unterstützt und gefördert werden könne, an. Demnach wird ein Bescheid des Oberpräsidenten an den Vorstand der Laubstummensanstalt in Emden, nach welchem der Anstalt forthin Hauskollekten nicht bewilligt werden sollen, verlesen.

Emden, 12. Mai. Der Unterschied der Viehpreise des vorjährigen Maimarktes gegenüber dem diesjährigen ist aus folgenden Notirungen zu ersehen. Es bedangen damals Milchfüße 200—350, jetzt 300—420 Mk., hochtragende Kühe 200—300, jetzt 300—500 Mk., fahre Kühe 100—270, jetzt 200—300 Mk. Auch die Kornpreise sind gestiegen. Weizen notirte am 8. Mai 1894 an der hiesigen Kornbörse 106 $\frac{2}{3}$ —130 $\frac{2}{3}$, am 7. Mai d. Js. 146 $\frac{1}{2}$ Mk. per 1000 Kilo, Roggen 122 $\frac{2}{3}$ —126, jetzt 135—141 Mk.; Hafer dagegen sieht etwas niedriger: 129—136 Mk. in 1894 gegenüber 106—118 Mk. am 7. Mai d. J. (Hann. Cour.)

Geestemünde, 13. Mai. Wie die „Nordsee Ztg.“ hört, wird geplant, die nördliche Hälfte des Terrains zwischen Bahnhofsstraße, Hauptkanal, Hafen und Bahnhof dem Zollinland einzuverleiben. Auf dem Plage sollen, falls das Project sich verwirklicht, mächtige Lagerstuppen für Getreide errichtet werden. In den letzten Tagen haben dieserhalb vertrauliche Konferenzen hier selbst stattgefunden.

Bremerhaven, 12. Mai. Am Hafenerweiterungsbau sind seit einiger Zeit in der Baugrube für das äußere Schleusen- haupt viele Arbeiter mit der Ausführung des mächtigen Mauerwerks beschäftigt. Als Fundament der Mauern dient die im vorigen Jahre geschüttete ca. 6 $\frac{1}{2}$ m dicke Betonschicht, die selbst wieder auf dem tragfähigen Baugrunde ruht. Diese Betonschüttung mußte unter einem Wasserstande von 9 bis 16 m Höhe ausgeführt und auf eine über 2000 qm große Fläche ausgedehnt werden, aber trotz dieser erschwerenden Umstände ist sie in jeder Weise gelungen, denn bei der Trockenlegung im Frühjahr erwies sich der Beton vollkommen fest und wasserundurchlässig. Die jetzt in der Ausführung begriffenen Mauern haben an ihrer Basis eine Stärke von 10 m, nach oben hin verjüngen sie sich etwas. In ihrem unteren Theile enthalten sie die 2 m hohen Kanäle für die Spülung des Schleusendrempels, während in den oberen Parthien die Räume zur Aufnahme der Maschinen für die Bewegung der Schleusenthore angelegt werden. Die Maurerarbeiten werden so gefördert, daß Ende nächsten Monats mit den Vorbereitungen zur Montirung der Schleusenthore begonnen werden kann. Neben diesen Arbeiten gehen die Ausschachtungs- und Aufschüttungsarbeiten ihren Gang weiter, ebenso das Einrammen der Pfahlroste und Spundwände für die Schleusenkaemper- und Innenhafenumauern. Das Fundament des Binnenschleusenhauptes liegt noch unter Wasser, doch wird demnächst mit dem Auspumpen begonnen werden. Im Ganzen beträgt die Zahl der augenblicklich auf dem weit ausgedehnten Bauteil beschäftigten Arbeiter ca. 1500.

Hildesheim, 13. Mai. Vom Fürsten Bismarck ist die Genehmigung eingetroffen, daß die bei seinem Geburtstags-Kommerze angeregte Errichtung einer Stiftung zur Pflege armer Kinder seinen Namen führen dürfe.

Vermischtes.

* Gbrüg, 13. Mai. Gustav von Moser erhielt anlässlich seines 70. Geburtstages die Glückwünsche zahlreicher deutscher und ausländischer Bühnenleiter, Schriftsteller, Künstler etc. Am Sonnabend Mittag fand im internen Kreise eine Festtafel, Abends im Wilhelmshaus-Theater eine Festfeier statt, an der sich das Publikum lebhaft betheiligte.

* Graz, 13. Mai. Während des heutigen Gewitters schlug der Blitz in die St. Johann und Paulkirche bei Graz, welche gänzlich niederbrannte.

* Paris, 12. Mai. Die „collectivistischen Dissidenten“ haben darauf verzichtet, während der Festlichkeiten in Kiel anlässlich der Eröffnung des Nordostkanals durch Bebel und Liebknecht Vorträge abhalten zu lassen.

* Paris, 13. Mai. In der Vorstadt Cligny wurden zehn Fleischhauer verhaftet, die seit Monaten Hundefleisch statt Hammelfleisch vertrieben. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen.

* New York, 13. Mai. Vorgestern und gestern wurde die Stadt von einer untrüglichen Hitze heimgesucht. Viele Menschen erlitten Sonnenstich. Die Pferde vor den Straßenbahnwagen fielen vor Hitze um.

* Die Styria-Räder haben einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Der Radfahrer Gerger durchfuhr die 591 Kilometer betragende Strecke Bordeaux-Paris auf einem Styria-Zweirad (ohne Radwechsel) in 24 Stunden 12 Min. und überholte dabei seinen Konkurrenten, dem er zwei Stunden Vorsprung gegeben.

Buxkin, Kammgarn und Chevots, doppelbreit

à Mk. 1.35 per Meter

nadelfertig, in solider Qualität, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus

Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Musterauswahl umgehend franco.

Höhere Mädchenschule.

Donnerstag, den 16. Mai, abends pünktl. 8 Uhr, im Konferenzzimmer der Schule:

Ordentliche Generalversammlung behufs Abnahme der Rechnung für 1894/95.

Der Verwaltungs-Direktor.
Zimmermann.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Dufemann** zu **Jeber** läßt am

Donnerstag, den 16. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Wirths **F. Ruhagen** zu **Sedan**:

6-8 St. allerbeste frischmilche

Kühe,

sowie

ca. 100 Stück große und kleine Schweine

Schweine

(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 10. Mai 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Als Generalbevollmächtigter der Erben des verstorbenen Fräuleins **Marie Engelne Scheer** hieselbst werde ich das im Grundbuche der Gemeinde **Neuende** unter Artikel Nr. 59 zur Größe von 14,40 ar verzeichnete, zu **Neuender-Altengroden** belegene

Immobil,

bestehend in einem Wohnhause mit Garten,

zum Antritt auf den 1. Mai 1896 öffentlich meistbietend verkaufen.

Versteigerungstermin wird auf

Montag, den 27. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr,

in **Cufen's** Gaststube zu **Neuende** angelegt.

In diesem Termin erfolgt voraussichtlich auf das abgegebene Höchstgebot sofort der Zuschlag, worauf ich Kaufliebhaber hierdurch aufmerksam mache.

Neuende, 14. Mai 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Auf sofort oder baldmöglichst auf erste absolut sichere Hypotheken zu belegen

20000 Mk. u. 21000 Mk. zu 4 1/2 Procent.

Schwitters, Fedderwarden.

Zu vermieten

zum 1. Mai cr. eine Wohnung in meinem Hause, Noonstraße 92, 1. Et.

Th. Süß.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer mit Schlafcabinet und separatem Eingang.

C. Döttcher, Neuestr. 13.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Noonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai. Näheres bei

J. R. Vopfen, Königstr. 50.

Miethfrei

werden zum 1. November d. Js. an verkehrreichsten Straßen im Mittelpunkte der Stadt zwei große getrennt liegende

Läden

mit Wohnungen, nebst Werkstatte und sonstigem Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. August eine schöne 4räumige Wohnung mit Zubehör.

H. Eilers, Müllerstr. 12.
Adalbertstr. 13, part., herrschaftliche Wohnung zum 1. Juni zu vermieten. Auskunft daselbst.

Zu vermieten zum 1. August eine Oberwohnung an ruhige Bewohner.

H. Krebs, neue Wilhelmshavenstr. 67.
Zu vermieten zum 1. Juni eine 4räum. Wohnung.

F. Gerwich, Bant, neue Wilhelmshavenstr. 38.
Zu kaufen gesucht zwei ziemlich große kupferne Waschkessel.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.
Gesucht auf sofort 4 tüchtige Maurer und 3 Arbeiter.

G. Grashorn, Bant.
Gesucht auf sofort ein Malergehülfe.

Geir. Janssen, Ems, Hohenstr. 11.
Zum 1. Juli ein älteres Mädchen für Hausarbeit gesucht.

Oldenburgerstraße 16, I.
Gänsefedern 60 Pfg. eine (größere) pr. Pfd. Gänsefedern, so wie dieselben vor der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., fertige gut eingeklebte Gänsefedern Pfd. 2 Mk., beste böhmische Gänsefedern Pfd. 2,50 Mk., russische Gänsefedern Pfd. 3,50 Mk., prima weiße Gänsefedern Pfd. 4,50 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) **Gustav Lüssig,** Berlin S., Brünnstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet. **Diele Anerkennungs schreiben.**

Komet-Fahrräder empfiehlt billigt

August Jacobs, Uhrmacher.

Kinderwagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Babykörbe, Siphonapparate, Nachlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Steckbäden empfiehlt billigt

Bernh. Dirks.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Gardinen vom Stück geschritten Meter von 12 Pfg. an.

Abgepackte Fenster in weiss und crème, per Fach (2 Flügel) von 1,25 Mk. an

bis zu den feinsten Qualitäten in hochparten Dessins.

Bringe meine **Bäckerei und Conditorei** in empfehlende Erinnerung. Bestellungen auf **Lozten** werden gut und billig ausgeführt.

Geschäftsprinzip ist, daß nur reine Naturbutter in meiner Bäckerei verwendet wird.

J. Hillmers, Marktstr. Nr. 25.

Backt mit Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pfg.

G. Lutter, Bismarckstrasse.
Offizier-Wohnung in Kiel, von 6-7 Zimmern mit allem Comfort, Veranda mit Garten, auf sofort oder später zu vermieten.

Architekt **H. Wiens,** Kiel.

Seebad Wilhelmshaven.

Der Hausbesitzerverein bittet Diejenigen, welche gesonnen sind, möblierte Zimmer zu möglichem Preis an Badegäste zu vermieten, Angebote mit Angabe der Anzahl der Zimmer und Betten, sowie des Preises pro Woche bezw. Monat zwecks Anlage eines Wohnungsnachweises für Badegäste in der Geschäftsstelle des „Wilh. Tagebl.“ mit der Aufschrift „Badewohnung“ niederzulegen. Die Angebote bleiben Eigentum des unterzeichneten Vorstandes und sind außer den Badegästen Niemand zugänglich. Nachfragen von auswärts sind bereits eingegangen.

Der Vorstand des Hausbesitzer-Vereins.

Strohhüte für Knaben jeden Alters in den verschiedensten Facons von 45 Pfg. an wieder neu eingetroffen.

Berliner Engros-Lager N. Engel.

Halte meine eleganten **Landauer** zu Hochzeiten, Kindtaufen etc., sowie meinen **Möbelwagen** zu Umzügen bei Bedarf bestens empfohlen.

F. Langer.

Eine Sparkasse
ist Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee für jede Familie, die ihn trinkt.

Beweis:
Gebrannter Bohnenkaffee kostet im Detail per Pfund Mk. 1,50 bis Mk. 2,20.
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee per Pfd. höchstens 45 Pfg.
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee zur Hälfte mit Bohnen-Kaffee gemischt, richtig zubereitet, schmeckt besser und ist gesünder wie Bohnenkaffee allein.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämmtliche noch vorräthigen

Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren

zu jedem nur annehmbaren Preise.
Th Schmidt, Börsestr. 24.

Machen Sie freundlichst einen Versuch mit den **Oh'schen** Flanellhemden; dieselben erfreuen sich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften allgemeiner Anerkennung.

Preis pro Hemd 6 Mk.

Wilhelmshaven, Marktstraße 29.
Seestemünde, Kaiserstr. 5.
Lehe, Hafenstraße 18.
Friedmund Oh junior.

Vaseline-Gold-Cream-Seife mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 Pfg. bei **Ludw. Janssen.**

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme fittet dauernd auf's **unerreichter** geschl. a Glas 35 u. 50 Pfg. **Arnold Gossel,** Glasblg.

Meinen Witmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde. **Pastor a. D. Stypke** in Schreiberhau (Riesengebirge).

Pfirsichblüthen-Seife von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-Gehalt eine zarte, gezeichnete, blendendweisse Haut. Vorräthig à Pack. enth. 3 Stück 40 Pfg. bei **L. Janssen.**

Doppeltbreite Noppen-Stoffe
Ntr. 40 u. 60 Pfg.

Chevron-Beige
in vielen Farbenstellungen
Meter 90 Pfg.

Reinwollene Noppen-Melangen
Ntr. 1,10 Mk.

Herm. Meinen
93. Noonstraße 93.

Avis für Damen!
Jede Dame kann sofort ihre **Pflicht-, Sommer- und Reifkleider** nach hochgelegtem Schnitt und neuester Mode selbst anfertigen, sowie **Maßnehmen, Musterzeichnen und Zuschneiden sämmtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe** in kurzer Zeit erlernen.
Dieser Unterrichts-Cursus beginnt am Donnerstag, den 16. d. Mts., Morgens 9 Uhr.
Alles Nähere, sowie baldige Anmeldung bei **Sophie Grages,** Noonstr. 105, I. Et., im Hause Frau Schimmelpenning Wwe.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachf.** in **Barel.**

Münchener Qualität!
Doornkaatbräu aus der Brauerei **H. & J. ten Doornkaat Koolman** in **Westgast** b. Norden. **Pilsener Qualität!**
Adolf Zimmermann, Gükerstraße Nr. 9.

Neu. Silverin. Neu.
Remontoirtaschenuhren sind von nicht Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreif, vergoldeten Bügel und Zehner nur Mk. 8,80 per Stück, **Nickeluhren** Mk. 3.-, 5,50, 8.-, acht silberne Taschenuhren von Mk. 10.- an, **Wetter** Mk. 2,40, nachleuchtend Mk. 2,60, mit Kalender Mk. 4.-, **Regulateure** von Mk. 6.- an. Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrierte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren an gros und Verlangengeschäft **Carl Schaller,** Konstanz.

Meinen Witmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde. **Pastor a. D. Stypke** in Schreiberhau (Riesengebirge).